

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 25 (1983)
Heft: 130

Artikel: Hammett von Wim Wenders : Hommage an den Film Noir
Autor: Lenssen, Claudia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HAMMETT

von

Wim Wenders

Hommage an den Film Noir

Am längsten in Erinnerung bleibt in HAMMETT die Szene, in der Frederic Forrest, noch schleppender als sonst in diesem Film, ramponiert nach Hause kommt. Die hölzerne Aussen-treppe zu seiner Wohnung hinauf-steigend – in Bildern in einem für diesen Film seltenen, mild gestreuten Morgenlicht (von Joseph Biroc in der zweiten Drehphase gesetzt), beobachtet er Kinder beim Versteck-spielen. Unten im Hof wartet ein Kind auf einen verräterischen Tip von ihm, von den Treppenwinkeln her fixieren ihn zwei Versteckte. Jedes ist für sich, alle haben Hammett im Blick. Ein Junge legt den Finger auf den Mund. Hammett spielt sein Spiel mit.

Als ein Stück angenehm entlastendes Unterhaltungskino ist HAMMETT ein Genuss. Die Produktionsgeschichte und Wim Wenders' Aura verschwinden hinter der angenehmen Musik von John Barry, hinter dem lakonischen Witz der stilisierten Dialoge, in

dem Licht, das die Gesichter unter breitkrempigen Hüten ein paar Mal im Schwarz verschluckt, hinter den Hommage-Auftritten von Sylvia Sidney, Elisha Cook, Sam Fuller und auch Hank Worden im Schaukelstuhl im Hintergrund.

Authentisch an HAMMETT ist Hammetts Schreibmaschine, die Wim Wenders gesucht und gefunden hat. Man hört sie klappern und klingeln und sieht sie bildbestimmend, wenn anfangs die Kamera durchs Fenster in das schummerige Arbeitschaos einsteigt. Am Ende, wenn er aus der Geschichte eine Geschichte macht, hat sie das letzte Wort.

Auch mit zügiger Produktion, ohne Eingriffe und – vermutlich – erst recht mit einem Drehbuch von Lilian Hellmann, die sich als Lebens-gefährtin von Hammett literarisch auch seine Geschichte von ihrer gemeinsamen Zeit aneignen wollte, wäre für diesen Film die Distanz zum Lebensspiel und zur Sprache der



Der 'Hammett' von Frederic Forrest ist ein integrer Typ; er trägt seinen Husten, seine Rauch- und Whisky-Sucht wie ein Markenzeichen, sympathisch lächelnd sieht er aus, als hätten die Macher seine Verwicklungen nicht todernst genommen



filmbulletin 124

wenn Ihnen
FILMBULLETIN
gefällt:
abonnieren!

weitersagen!

Jahresabonnement 1983:
(Ausland: sFr. 15.-
zuzüglich Versandkosten)

Bestellungen:
Filmbulletin
Postfach 6887
CH-8023 Zürich

Zwanziger Jahre in San Francisco wichtig geblieben, die von den späteren Films Noirs kultiviert, überformt, weitergesponnen wurden. So ist der Film synthetisches Kino. Eine liebevolle Hommage an den Film Noir schliesst einen Film Noir aus. Der 'Hammett' von Frederic Forrest ist ein integrer Typ, dem ich jederzeit mein Manuskript zur Post mitgeben würde. Er trägt seinen Husten, seine Rauch- und Whisky-Sucht wie ein Markenzeichen, sympathisch lächelnd mit einem merkwürdig roten Mund. Er sieht aus, als hätten die Drehbuch-Schreiber (die Stabliste nennt zwei plus einen Adapteur und einen Buchautor) und die Schauspieler die Verwicklungen nicht todenrst genommen. Womöglich ist Wim Wenders der Einzige, der sich ermordet fühlte.

Es geht um eine Entführungs- und Erpressungsgeschichte, um Porno-Fotos mit einer Prostituierten aus China-Town - einer schönen, hartgesottenen Schwester -, und den reichen Mächtigen der Stadt und um Mieslinge, die mit im trüben fisichen zum eigenen Vorteil, amateu-risch, sadistisch. Die Typologie ist bekannt, auch die der Freunde: der Taxi-Driver, Elisha Cook, die trinkfeste, nüchtern patente Freundin vom Stockwerk tiefer.

Hammett wird vom Schreiben weg in die Geschichte hineingezogen von seinem Ex-Partner Jimmy Ryan aus der Detektivvergangenheit. Aber die Geschichte läuft anders als eine Fortsetzung der ersten Szene des Films, die parodistisch pointiert in imaginären Bildern zeigt, was Hammett gerade in der Schreibmaschine hat: ein Detektiv kommt über der Leiche eines Erpressers seiner Partnerin auf die Spur, die ihn hereinlegen will. Im fiktiven Detektiv ist Ryan zu erkennen, in der berechnenden Sexbombe Hammetts authentische Freundin Kit, beide als idealisierte Fantasiegestalten.

Die danach beginnende Geschichte ist dann die Umkehrung: Ryan ist der Skrupellose, Kit die Verlässliche. So klare Aufteilungen scheinen

nötig, um sich in der düster verbaute Szenerie so zurechtzufinden, dass es eine Geschichte gibt.

Claudia Lenssen (epd)

Die wichtigsten Daten zum Film:

Regie: Wim Wenders; Drehbuch: Ross Thomas, Dennis O'Flaherty; nach dem Roman von Joe Gores; adaptiert durch: Thomas Pope; Kamera: Philip Lathrop, Joseph Biroc; Kameraoperateur: Bill Johnson, Frederic J. Smith; electronic cinema: Murdo Laird, Anthony St. John, Ann St. John, Da-

vid Smith; Schnitt: Barry Malkin, Marc Laub, Robert Q. Lovett, Randy Robert; produktion designers: Dean Tavoularis Eugene Lee; Art direction: Angelo Graham, Leon Erickson; set design: James Murakami, Bob Goldstein; set decoration: George R. Nelson, Steve Potter; set artist: Roger Dietz; production illustrator: Alex Tavoularis; graphic designer: Dennis Gassner; spezielle Effekte: Howard Jensen, Joseph Lombardi; Kostüme: Ruth Morley; make-up: Jeff Angell, Thomas Tuttle; Musik: John Barry; Tonaufnahme: James Webb jnr; Tonmischung: Andrew London; Stunt-Koordinator: Terry Leonard.

Darsteller (Rollen): Frederic Forrest (Samuel Dashiell Hammett), Peter Boyle (Jimmy Ryan), Marilu Henner (Kit Conger / Sue Alabama), Roy Kinnear ('English' Eddie Hagedorn), Lydia Lei (Crystal Lang), Elisha Cook (Eli), R.G. Armstrong, Richard Bradford, Sam Fuller als Mike, Hank Worden als Pool Room Attendant, ua.

Produktion: Zoetrope Studios; für Orion. Executiv Producer: Francis Coppola; ausführende Produzenten: Fred Roos, Ronald Colby, Don Guest; assoziierter Produzent: Mona Skager. USA 1982; Technicolor; 97min Verleih: Citel Films.



THE LOVELESS

von

Kathryn Bigelow
Monty Montgomery

Kultgeeignet!